

Characeentagung 07.06. – 10.06.2018
Lunz am See

VORTRÄGE (So, 10.06. ab 08:30)

(20 Minuten Vortragszeit + 10 Minuten Diskussion)

Name	Vortragstitel	Abstract	Uhrzeit
John BRUINSMA NL-Breugel	Ein Lexikon der Characeenkunde	Auf https://www.kranswieren.nl/glossary gibt es ein Lexikon mit Begriffen, welches bei der Beschreibung und Bestimmung von Armleuchteralgen gerne benutzt werden kann. Die Sprachen sind bis heute: Englisch, Deutsch, Französisch, Spanisch, Dänisch und Niederländisch. Das Lexikon kann online heruntergeladen und nachher auch online nachgeschlagen werden. Die Benutzer werden eingeladen, das Lexikon durch Korrektur und Ergänzung von Begriffen oder Sprachen, zu verbessern.	08:30-09:00
Hendrik SCHUBERT D-Rostock	Probleme mit dem Artkonzept - welches Artkonzept?	Spätestens seit der Vorstellung des Wood'schen Makrospecies-Konzeptes hat das Problem der Artabgrenzung auch die Characeenkunde in einem Ausmaß getroffen, das weit über die normalen Diskussionen über "Formenkreise" hinausgeht. Die Hoffnungen, die auf die Einführung molekulargenetischer Methoden und damit der Versachlichung der Diskussion gesetzt wurden, scheinen sich auch nicht erfüllt zu haben. Im Vortrag soll eine kurze Übersicht über existierende Artkonzepte gegeben werden. Er soll eine Grundlage für Diskussionen zur Artabgrenzung bei Characeen liefern, kann aber nicht das Problem selbst lösen und der Autor bittet alle Biologen, die sich dabei langweilen, um Vergebung - ihre Langeweile belegt nur die Güte ihrer Ausbildung - es gibt Unis, an denen 3 Jahrgänge Div/Evo-Master ausgebildet wurden deren Absolventen am Ende nur das an der Schule gebräuchliche biologische Artkonzept kannten...	09:00-09:30
Heiko KORSCH D-Jena	Weltweite Areale der in Deutschland heimischen Characeen-Arten	Auf der Grundlage umfangreicher Recherchen wurden im Rahmen einer Bearbeitung der Armleuchteralgen für die Rothmaler-Flora die weltweiten Areale der in Deutschland vorkommenden 36 Characeen-Arten ermittelt. Trotz des in den einzelnen Erdteilen sehr unterschiedlichen Kenntnisstandes konnte ein guter Überblick erreicht werden. Anhand von Beispielen sollen das Vorgehen und die ermittelten Areale vorgestellt werden. Von den Arten sind einige (z. B. <i>Chara braunii</i> , <i>C. vulgaris</i> , <i>Nitella hyalina</i>) fast weltweit verbreitet, andere haben deutlich kleinere Areale. So ist z. B. <i>Nitella syncarpa</i> auf das europäische Festland und West-Asien beschränkt. Zu einigen Arten werden zum Verständnis der Karten notwendige Erläuterungen gegeben. Diese erklären die verwendeten Artumgrenzungen oder bieten Hinweise bei fraglichen Angaben.	09:30-10:00

Michael HOHLA A-Braunau	Die Characeen Österreichs	Dabei fasse ich historische und aktuelle Funddaten zusammen, skizziere die Verbreitung der einzelnen Arten in Österreich und in den einzelnen Bundesländern und präsentiere den weiteren Zeitplan dieses Projektes. Weiteres berichte ich über den Bestimmungsschlüssel für Characeen (M. Hohla & Th. Gregor) für die neue Auflage der Österreichischen Exkursionsflora, in der erstmals auch ein Characeen-Kapitel enthalten sein	10:00-10:30
Karin PALL A-Wien	Vorkommen und Verbreitung von Characeen in Österreich	Abstract wird nachgeliefert	10:30-11:00
PAUSE			11:00-11:15
Anja HOLZHAUSEN D-Rostock	Vorkommen (sub-) rezenter Oosporen in Seesedimenten - eine Potentialabschätzung zur Re-etablierung von Characeen (Charales, Charophyceae)	<p>In 23 Seen Mecklenburg-Vorpommerns und Brandenburgs wurden Untersuchungen zum Vorkommen vitaler Oosporen der Characeen in Seesedimenten durchgeführt. Die enthaltenen Oosporen wurden herausgelesen und nach der Methode von Haas (1994) bestimmt. Eine Bestimmung auf Artebene erfolgte ausschließlich in eindeutigen Fällen, da die Reproduktionseinheiten der Characeen (Oosporen) eine hohe intraspezifische Varianz aufweisen und es dadurch häufig zu Überschneidungen morphologischer Merkmale, im Besonderen der Oosporenlängen und –breiten sowie der Rippenanzahl, kommt. In diesen Fällen erfolgte ausschließlich eine Zuordnung/ Bestimmung in Artgruppen.</p> <p>Im Allgemeinen konnten in zahlreichen Seen zu mindestens sehr geringe Anzahlen an Oosporen in den Seesedimenten identifiziert werden. In fünf der untersuchten Seen lag jedoch keinerlei Oosporenmaterial vor (Stübnitzsee, Großer Köllnsee, Großer Grumsinsee, Kleiner Trebowsee und Steißsee).</p> <p>Die Analyse der Vitalität der Oosporen, die mittels der herkömmlichen Crush-Test-Methode und der TTC-Methode durchgeführt wurde, offenbarte hinzukommend, dass in keinem See mehr als 50% der vorhandenen Oosporen vital sind. In den meisten Fällen liegt das Potential sogar deutlich niedriger. Darüber hinaus zeigten sich geringe Differenzen zwischen den beiden Methoden, die hauptsächlich auf die Lichtempfindlichkeit des 2,3,5 – Triphenyltetrazoliumchlorids zurückzuführen sind.</p> <p>Nach Einbezug des Anteils vitaler Oosporen und der Tatsache, dass diese im Tiefenprofil abnimmt, muss festgestellt werden, dass das interne Potential in sieben der untersuchten Seen als sehr gering eingestuft werden kann (Paulsee, Großer Keetzsee, Großer Weißer See, Großer Boberowsee, Kleiner Trebowsee, Großer Kronsee und Großer Griebchensee).</p> <p>Im Gegensatz dazu besteht in zwei der untersuchten Seen (Großer Petznicksee und Großer Bodensee) die Möglichkeit, beispielsweise durch Umlagerungsprozesse der Sedimentschichten einen relativ hohen Anteil vitaler Oosporen aus den tieferen Schichten (2-10cm) nach oben zu transportieren.</p>	11:15-11:45

<p>Petra NOWAK D-Rostock</p>	<p>Phylogenetische Analyse von <i>Tolypella nidifica</i>, <i>T. salina</i> und <i>T. glomerata</i>.</p>	<p>Die Unterscheidung der Salzwasserarten <i>T. nidifica</i> (O. Mull.) A. Br. und <i>T. salina</i> R. Corill. ist aufgrund von sich stark überschneidenden morphologischen Merkmalen nicht immer einfach. <i>T. nidifica</i> ist eine typische Brackwasserart, die an der Ostseeküste, dem Mittelmeer und vereinzelt auch im Atlantik zu finden ist. Das Verbreitungsgebiet von <i>T. salina</i> ist dagegen auf vereinzelte Standorte in Frankreich und Spanien begrenzt. Verwechslungsmöglichkeiten bestehen auch zu <i>T. glomerata</i> (Desv. in Lois.) Leonh., die ebenfalls in Binnensalzstellen nachgewiesen werden konnte. Zur Klärung der taxonomischen Beziehung der drei Arten wurden die Sequenzdaten der Chloroplastengene <i>rbcL</i> und <i>atpB</i> zusammengestellt. Die phylogenetische Analyse konnte <i>T. glomerata</i> als eigenständigen Genotyp bestätigen. Dagegen waren die Marker von <i>T. nidifica</i> und <i>T. salina</i> identisch und eine Trennung beider Taxa nicht möglich.</p>	<p>11:45-12:15</p>
<p>Sebastian BERNHARD D-Sachsen</p>	<p>Kartierung der Makrophyten in Standgewässern Sachsens unter Einsatz eines Tauchroboters</p>	<p>Der Vortrag stellt die Kartierung der Makrophyten nach EU-WRRL (Phylib) mithilfe der Rechenmethode in Sachsen vor. Seit 2 Jahren wird diese unter Zuhilfenahme eines Tauchroboters durchgeführt. Im Vortrag werden Vor- und Nachteile vorgestellt.</p>	<p>12:15-12:45</p>
<p>Silke OLDORFF D-Stechlin</p>	<p>Naturkundliches Tauchen – Gemeinsam für biologische Vielfalt und Wasserqualität</p>	<p>Mit dem Projekt „Naturkundliches Tauchen“, welches im Naturpark Stechlin-Ruppiner Land im Bundesland Brandenburg entwickelt wurde, ist ein „Frühwarnsystem“ zum Zustand der Klarwasserseen Nordostdeutschlands durch Citizen Science entstanden. Im Projekt untersuchen organisierte und speziell vorab botanisch geschulte Sporttaucher den Erhaltungszustand von Stillgewässer-Lebensraumtypen gemäß der FFH-Richtlinie. Auf diese Weise können deutlich mehr und präzisere Daten generiert werden, als dies im Rahmen der Natura-2000-Monitorings im Berichtsturnus möglich wäre. Von einem klassischen citizen science-Ansatz unterscheidet sich das Projekt aber in wichtigen Kriterien:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Die Teilnehmerzahl und der Teilnehmerkreis ist begrenzt, d.h. nur diejenigen dürfen mitmachen, die die Schulungen erfolgreich absolviert haben. 2. Rahmen für das Projekt ist eine naturschutzrechtliche Befreiung vom Tauchverbot in den Schutzgebieten, die Auflagen und Nebenbestimmungen enthält. 3. Es werden die offiziellen Bewertungsbögen verwendet, zielgruppenorientierte Modifikationen gibt es nicht. 4. Es findet eine Nachkontrolle und ggf. händische Korrektur von Fehlern anhand von Herbarbelegen, Video- und Fotoauswertungen statt. <p>Anders als bei vielen Erfassungsprogrammen ist der Anreiz, die Daten zu liefern und sich den Schulungen zu unterziehen weder finanzieller Natur, noch existiert ein Belohnungssystem wie Auszeichnungen etc. Der Anreiz besteht aber darin, dass die Teilnehmer auch in solchen Seen tauchen dürfen, in denen es anderen verboten ist (Exklusivität). Der Vortrag beschreibt Genese, Ablauf, Ergebnisse und Erfahrungen des Projekts, welches seit 2008 durchgeführt wird.</p>	<p>12:45-13:15</p>